

Managed by



swisscanto

Kreislaufwirtschaft: Notwendiger Wandel schafft wirtschaftliche Perspektiven.

Eine Analyse der Anlagechancen beim Thema Kreislaufwirtschaft

Kundenversion | Ausgabe Schweiz

Zusammenfassung

Die heutigen, linearen Geschäftspraktiken nach dem Prinzip «Take-Make-Use-Waste» führen weltweit bei natürlichen Ressourcen zu einem grossen Ungleichgewicht: Bis 2030 soll die Nachfrage nach Ressourcen das Angebot jährlich um acht Milliarden Tonnen übersteigen.¹ Die Kreislaufwirtschaft kann die Schieflage wieder ins Lot bringen, indem sie ökologische, wirtschaftliche und soziale Ziele aufeinander abstimmt. Das Hauptziel ist die Entkopplung des Wirtschaftswachstums vom Rohstoffverbrauch und die Überwindung der Einschränkungen, welche die Verfügbarkeit natürlicher Ressourcen nach sich zieht.

Zahlreiche Argumente sprechen für die Kreislaufwirtschaft:

- **Ressourcen werden geschont:** Der Circularity Gap Report² zeigt, dass die Bedürfnisse der Menschen in einer globalen Kreislaufwirtschaft mit nur 70% der heute abgebauten Rohstoffe befriedigt werden könnten.
- **CO₂-Emissionen gehen zurück:** Mehrere Studien haben den Zusammenhang zwischen einem verstärkt zirkulären Modell und einer Reduktion der CO₂-Emissionen aufgezeigt.³
- **Wirtschaftswachstum legt zu:** Studien zufolge könnte der Wechsel von einem linearen Ansatz zu einem Kreislaufsystem ein Wachstumspotenzial von USD 4,5 Billionen freilegen.⁴
- **Wettbewerbsfähigkeit wird gestärkt:** Der Übergang zu einer kreislauforientierten Wirtschaft könnte laut dem Europäischen Parlament die Wettbewerbsfähigkeit steigern, Innovationen anregen und das Wirtschaftswachstum ankurbeln. So sollen bis 2030 in der EU 700'000 Arbeitsplätze entstehen.⁵
- **Versorgungsrisiken nehmen ab:** Pandemien und schwelende geopolitische Spannungen erhöhen den Druck auf Volkswirtschaften, ihre Ressourcenabhängigkeit zu verringern. Effizientes und effektives Recycling ist ein zentrales Element, um Versorgungsrisiken einzudämmen.

Basierend auf den Argumenten, die für die Kreislaufwirtschaft sprechen, wurden sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene mehrere Regulierungsinitiativen lanciert, die im jeweiligen Wirtschaftsmodell einen Rahmen für mehr Kreislaufwirtschaft schaffen. Deshalb beginnen Regierungen und Verbraucher weltweit, Kreislaufkonzepte zu übernehmen – darunter Recycling, erweiterte Herstellerverantwortung oder Pfandsysteme. Wir sind der Meinung, dass dies zu bedeutenden Investitionsmöglichkeiten für Unternehmen

führen wird, die ihr Angebot und/oder ihren Betrieb frühzeitig und strategisch auf die Kreislaufwirtschaft ausrichten. Es dürften neue Lösungen und Geschäftsmodelle entstehen, die Möglichkeiten für nachhaltiges Wachstum bieten – von Recycling über Produktionseffizienz bis hin zur Produktwiederverwendung und -reparatur. Ausserdem könnten Unternehmen dadurch widerstandsfähiger werden: Untersuchungen der italienischen Universität Bocconi zeigen, dass Investitionen in Unternehmen, die Praktiken der Kreislaufwirtschaft anwenden, bei geringerem Risiko höhere Renditen erzielen können.⁶

Der Weg zur Kreislaufwirtschaft ist nicht frei von Herausforderungen, vor allem in Bezug auf Kosten und Realisierbarkeit. Wir erwarten jedoch, dass neue Technologien, ein sich veränderndes Konsumverhalten und gesetzliche Massnahmen der Regierungen den Paradigmenwechsel unterstützen werden.

Wir gehen davon aus, dass die Aufmerksamkeit der Anlegerinnen und Anleger verstärkt auf Fonds liegen wird, die in Unternehmen investieren, die die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft integrieren. Denn einerseits bieten diese Unternehmen soziale und ökologische Vorteile unter den SDG 2 (Kein Hunger), 6 (Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen), 12 (Nachhaltiger Konsum und Produktion) oder 13 (Massnahmen zum Klimaschutz). Und andererseits können die Anlagen gleichzeitig überzeugende finanzielle Investitionsmöglichkeiten aufweisen. Doch das Thema ist komplex und dynamisch und wird durch Regulierung, Geopolitik, den allgemeinen Zustand der Wirtschaft und das Konsumverhalten der Verbraucher (grösseres Bewusstsein für die Problematik) ständig neugestaltet. Das erfordert spezifisches Fachwissen sowie eine intensive Auseinandersetzung mit der Entwicklung der Kreislaufwirtschaft. Entsprechend können aktiv verwaltete Fonds in diesem Bereich ein probates Anlageinstrument für Investorinnen und Investoren sein.

Erstellt von:	Dr. Manuel Renz, Yohann Terry, Cezara Lozneanu, Rocchino Contangelo Asset Management der Zürcher Kantonalbank
Analysierte Regionen:	Global
Sektoren:	Industrie, Versorger, Technologie
Sustainable Development Goals (SDGs):	Kein Hunger Gesundheit und Wohlergehen Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen Bezahlbare und saubere Energie Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum Industrie, Innovation und Infrastruktur Nachhaltige Städte und Gemeinden Nachhaltiger Konsum und Produktion Massnahmen zum Klimaschutz Leben unter Wasser Leben an Land.
Publikationsdatum:	Juli 2024

¹ <https://newsroom.accenture.com/news/2015/the-circular-economy-could-unlock-4-5-trillion-of-economic-growth-finds-new-book-by-accenture>

² <https://www2.deloitte.com/ch/en/pages/press-releases/articles/launch-circular-gap-report-switzerland.html>

³ Aguilar-Hernandez a, João F. Dias Rodrigues a, Arnold Tukker

⁴ Das Handbuch zur Kreislaufwirtschaft: Realizing the Circular Advantage, von Peter Lacy, Jessica Long und Wesley Spindler

⁵ <https://www.europarl.europa.eu/topics/en/article/20151201STO05603/circular-economy-definition-importance-and-benefits>

⁶ Bocconi University, Ellen MacArthur Foundation, Intesa Sanpaolo (2021), The circular economy as a de-risking strategy and driver of superior risk-adjusted returns.

1. Von «Take-Make-Use-Waste» zur Kreislaufwirtschaft

Die zunehmende Sorge um Umwelt und Ressourcenknappheit stellt das herkömmliche, lineare Wirtschaftsmodell in Frage. Der fortschreitende Verlust der Biodiversität, die Bodendegradation und die globale Klimaerwärmung verdeutlichen die Notwendigkeit eines Paradigmenwechsels hin zu einer nachhaltigeren Alternative, die mit wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Zielen in Einklang steht.

In einer linearen Wirtschaft werden Rohstoffe zu Produkten verarbeitet, verbraucht und als Abfall entsorgt (Take-Make-Use-Waste). Fortschritte in der Materialgewinnung und -forschung konnten bisher die Herausforderungen durch das Bevölkerungswachstum und die steigende Nachfrage nach neuen Materialien mildern. Doch Prognosen warnen, dass sich die Materialgewinnung und -nutzung bis 2050 im Vergleich zu 2015 verdoppeln und damit die Grenzen unseres Planeten überschreiten wird.⁷ Bleibt es bei der linearen Wirtschaft hat dies Folgen: Das Beratungsunternehmen Accenture beziffert das globale Ungleichgewicht zwischen

Angebot und Nachfrage bei natürlichen Ressourcen auf acht Milliarden Tonnen bis 2030.⁸ Dies entspricht dem gesamten Ressourcenverbrauch Nordamerikas im Jahr 2014.

Erdüberlastungstag: Erste Länder überschreiten die Grenze bereits im Februar

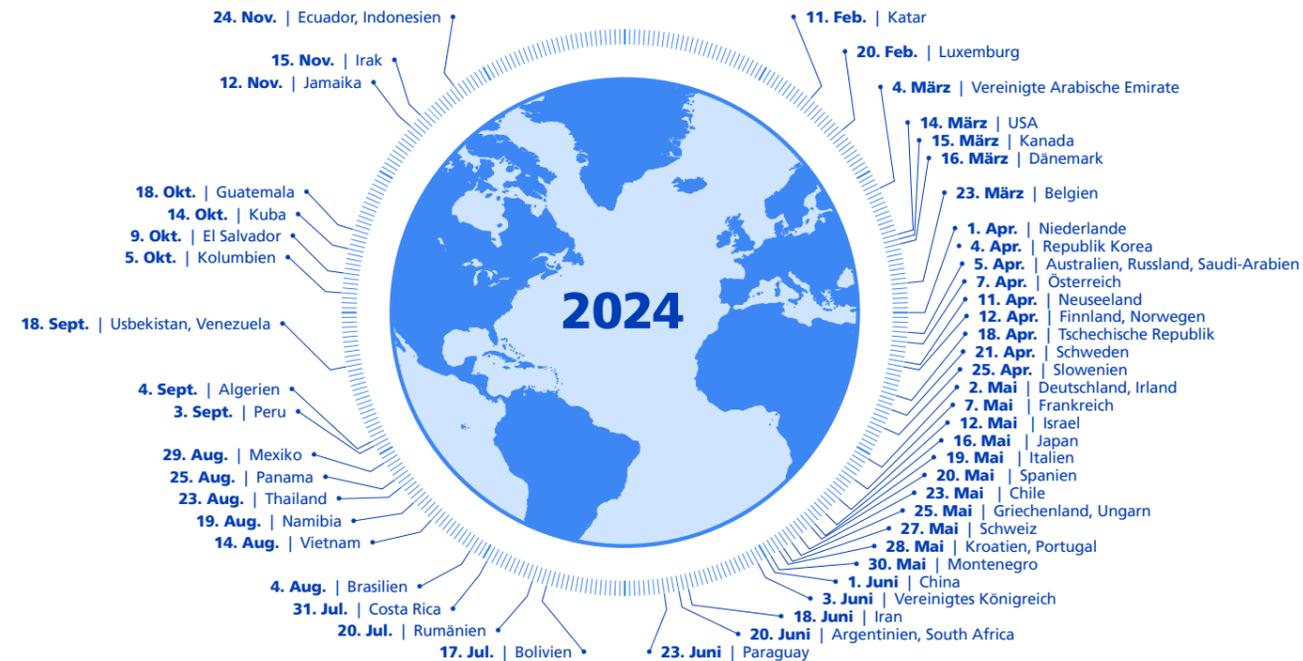
Der Erdüberlastungstag (auch «Earth-Overshoot-Day» genannt, siehe Abbildung 1), zeigt anschaulich, an welchem Tag im Jahr die Regenerationskapazität der Erde überschritten würde, falls die Weltbevölkerung die Konsummuster einzelner Länder übernehmen würde. Wenn also der weltweite Verbrauch jenem von Deutschland oder der Schweiz entspräche, wären die Ressourcen am 2. Mai bzw. am 27. Mai des Jahres erschöpft.

⁷ United Nations Environment Programme, & International Resource Panel (2017). With Resource Use Expected to Double by 2050, Better Natural Resource Use Essential for a Pollution-Free Planet. <https://wedocs.unep.org/20.500.11822/31591>.

⁸ <https://newsroom.accenture.com/news/2015/the-circular-economy-could-unlock-4-5-trillion-of-economic-growth-finds-new-book-by-accenture>

Abbildung 1: Erdüberlastungstage 2024

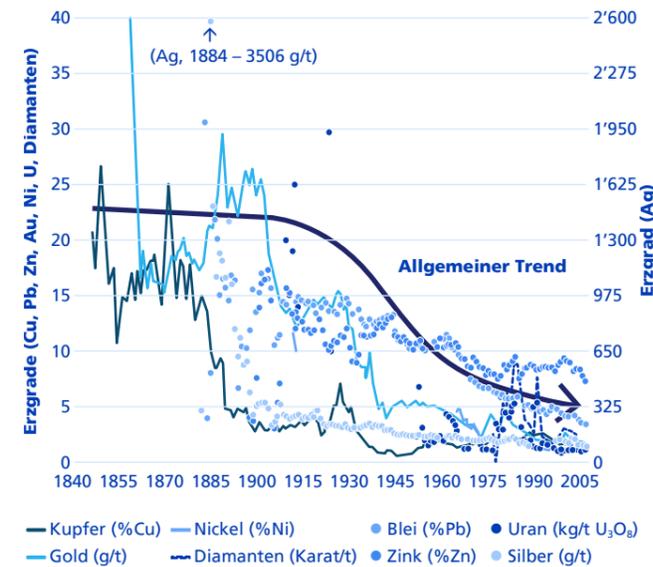
Wann wäre der Erdüberlastungstag, wenn die Weltbevölkerung so leben würde wie ...



Quelle: <https://overshoot.footprintnetwork.org/>

Neben der fehlenden Regenerationszeit kommt erschwerend hinzu, dass die Qualität einiger wichtiger Rohstoffe – beispielsweise die Erze von Kupfer oder Nickel, die auch für die Energiewende von zentraler Bedeutung sind – spürbar nachlässt. Dies treibt die Kosten für den Abbau und die Nutzung der Ressourcen zusätzlich in die Höhe.

Abbildung 2: Der Bergbau führt langfristig zur Erschöpfung der Ressourcen, zur Deckung der neuen Nachfrage werden weniger hochwertige Erze gewonnen



Quelle: <https://users.monash.edu.au/~gmudd/sustymining.html> – Monash University and the Mineral Policy Institute: Die Nachhaltigkeit des Bergbaus in Australien

Kunststoffproduktion als negatives Beispiel

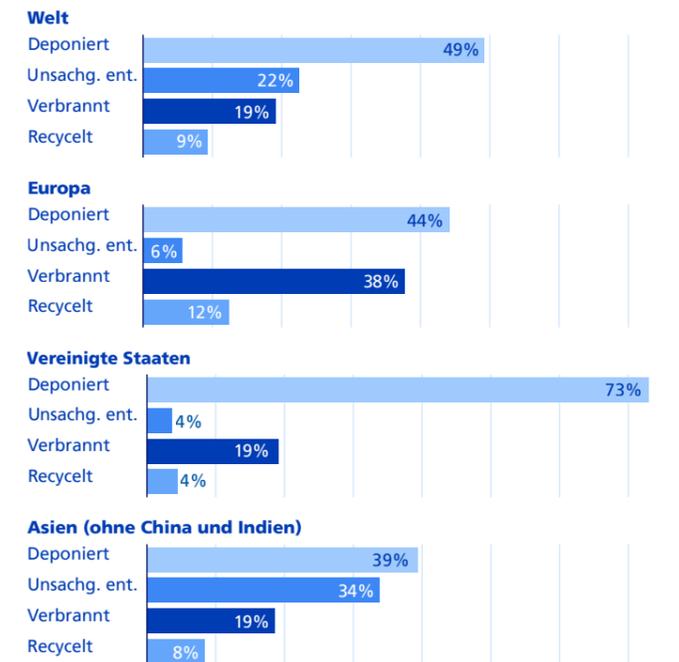
Das lineare Modell verursacht eine erhebliche Verschmutzung und Verschwendung. Exemplarisch hierfür steht die zunehmende Kunststoffproduktion. In den vergangenen Jahrzehnten ist diese sprunghaft angestiegen, was zu einer Flut von Kunststoffabfällen geführt hat. Diese überfordern nun die Abfallentsorgungssysteme. Tragischerweise landet etwa die Hälfte der Abfälle auf Mülldeponien. Noch schlimmer: Mehr als 20% davon werden falsch entsorgt, wodurch empfindliche Ökosysteme wie Ozeane, Trinkwasserquellen und Nahrungsmittel zusätzlich belastet und verunreinigt werden (siehe Grafik).

Die Kunststoffproduktion hat sich in den letzten zwanzig Jahren mehr als verdoppelt, es wird aber nur ein kleiner Teil des Kunststoffes wiederaufbereitet.

Abbildung 3: Weltweite Kunststoffproduktion



Anteil an Kunststoffabfällen, die wiederaufbereitet, deponiert, verbrannt oder unsachgemäss entsorgt werden



Quelle: <https://ourworldindata.org/plastic-pollution?insight=only-a-small-share-of-plastic-gets-recycled#key-insights>: OECD (2023)

1.1 Ein grundlegender Paradigmenwechsel

Das Konzept der Kreislaufwirtschaft hat zum Ziel, die Ressourceneffizienz zu optimieren, die Abfallmenge zu minimieren und eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. Der Ansatz kommt einem grundlegenden Paradigmenwechsel in Produktion und Verbrauch gleich. Im Mittelpunkt stehen Systeme, die eine kontinuierliche und langfristige Nutzung von Ressourcen ermöglichen. Die Kreislaufwirtschaft legt ihren Schwerpunkt auf Produktdesign-Prinzipien, die Langlebigkeit, Reparierbarkeit und Wiederverwertbarkeit in den Vordergrund stellen. Das übergeordnete Ziel besteht darin, den Wert innerhalb des Systems zu erhalten, den Ressourcenverschleiss zu minimieren und die Nachhaltigkeit insgesamt zu verbessern.

Abbildung 4: Das Modell der Kreislaufwirtschaft



Quelle: <https://www.europarl.europa.eu>

Während sich der Diskurs über die Kreislaufwirtschaft auf Sachgüter und Produkte konzentriert, bietet sie auch Lösungen im Zusammenhang mit biologischen Ressourcen. In der Landwirtschaft beispielsweise geht es darum, dem Boden Nährstoffe zuzuführen und natürliche Regenerationsprozesse zu unterstützen und so zu einer nachhaltigen Bewirtschaftung der Flächen beizutragen.

Herausforderungen und Chancen am Beispiel der Schweiz und der «Shift countries»⁹

Die Schweiz steht beispielhaft für das, was der Circularity Gap Report als «Shift Countries» bezeichnet. Mit den USA, der Europäischen Union, Grossbritannien, Japan, Kanada und Australien verbraucht die Schweiz 25% der verfügbaren Rohstoffe, obwohl diese Länder nur 17% der Weltbevölkerung ausmachen.

Seit Mitte der 1980er-Jahre setzt die Schweiz aber auch Strategien der Kreislaufwirtschaft um. Einige Kreisläufe konnten bis zu einem gewissen Grad geschlossen werden. Doch die Entwicklung der Kreislaufwirtschaft steckt noch in den Kinderschuhen, es gibt viele Möglichkeiten, Konsumgewohnheiten und -muster zu ändern. Trotz des hohen Lebensstandards und des hohen Bildungsniveaus stammen nur knapp 7% der Rohstoffe aus sekundären Quellen wie Recycling, womit sich eine Lücke in der Kreislaufwirtschaft von knapp über 93% ergibt. Zum Vergleich: Im weltweiten Durchschnitt beträgt die Kreislaufquote 7,2%. Diese Lücke zu schliessen, ist eine grosse Herausforderung für die entwickelten Länder. Die Nachfrage der Konsumenten ist hoch, wobei grösstenteils neue Materialien als Rohstoffe eingesetzt werden. Dies führt zu erheblichen Umweltauswirkungen wie Emissionen und Abfall.

Dennoch würden sich für die Schweiz erhebliche Vorteile ergeben, wenn sie ihre Lücke in der Kreislaufwirtschaft schliessen könnte: Laut dem Circularity Gap Report Switzerland könnte das Land hier eine Verbesserung um bis zu 5 Prozentpunkte auf 12% erreichen. Dies hätte eine Verringerung des Materialverbrauchs um einen Drittel und eine Halbierung des CO₂-Fussabdrucks zur Folge.

Erfolgreich umgesetzt wird die Kreislaufwirtschaft in der Schweiz beispielsweise bereits beim PET-Recycling.

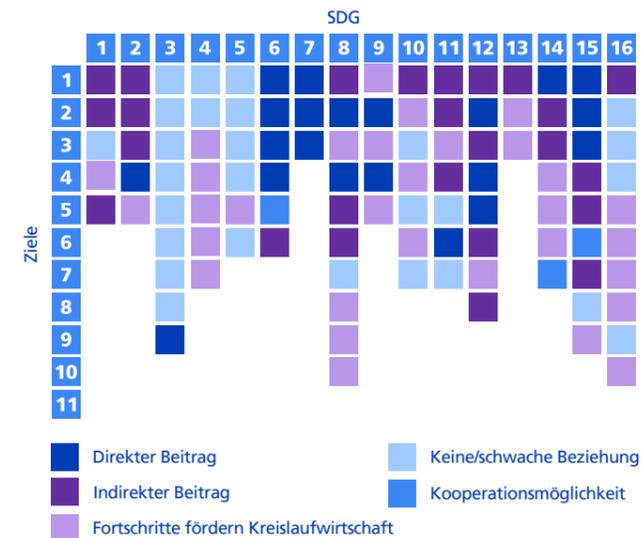
⁹ <https://www.circularity-gap.world/2024#download>, zuletzt abgerufen im Mai 2024

Seit 1991 werden die Getränkeflaschen aus Polyethylenterephthalat, kurz PET, im dichtesten Sammelstellennetz der Welt zusammengetragen, recycelt und zu neuen R-PET-Flaschen oder anderen Werkstoffen wiederverwertet. Mit dem PET-Recycling werden in der Schweiz jedes Jahr 126'000 Tonnen Treibhausgase verhindert. Dies entspricht rund 9500 Erdumrundungen mit einem Auto.

Enge Abstimmung auf UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung

Die Kreislaufwirtschaft kann eine wichtige Rolle bei der Verwirklichung der UN-Nachhaltigkeitsziele spielen, indem sie die grossen globalen Herausforderungen wie Ressourcenknappheit, Abfall, Klimawandel und Umweltzerstörung angeht. Gleichzeitig kann sie das Wirtschaftswachstum, die Schaffung von Arbeitsplätzen und das soziale Wohlergehen fördern. Folglich trägt sie direkt zur Erreichung mehrerer Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen bei, insbesondere SDG 6 (Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen), SDG 7 (Bezahlbare und saubere Energie), SDG 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), SDG 12 (Nachhaltiger Konsum und Produktion) und SDG 15 (Leben auf dem Land).

Abbildung 5: Der Einfluss der Kreislaufwirtschaft auf die UN-Nachhaltigkeitsziele



Quelle: Schröder et al.

Sie kann auch Synergien zwischen den SDGs schaffen, indem sie das Wirtschaftswachstum und die Beschäftigung (SDG 8) steigert, zur Beseitigung der Armut beiträgt (SDG 1), eine nachhaltige Nahrungsmittelproduktion (SDG 12) sicherstellt, den Hunger beseitigt (SDG 2) sowie den Schutz der Biodiversität in den Ozeanen (SDG 14) und an Land (SDG 15) fördert. Die Analyse von Schroeder et al. (2018) bietet einen informativen Überblick über die Wirkung der Kreislaufwirtschaft auf die SDGs.

Einige der wichtigsten Vorteile der Kreislaufwirtschaft sind in den SDG-Zielen ersichtlich, darunter Abwassersicherheit (6.3.1), Wasserqualität (6.3.2), erneuerbare Energien (7.2.1), Energieeffizienz (7.3.1) und vor allem der Materialfussabdruck (12.2.1) und der Materialverbrauch im Inland (12.2.2).

1.2 Kreislaufwirtschaft: Wachstumszweig mit Investitionspotenzial – die wichtigsten Treiber

1.2.1 Regulierung als Schlüssel zum kreislauforientierten Wirtschaftsmodell

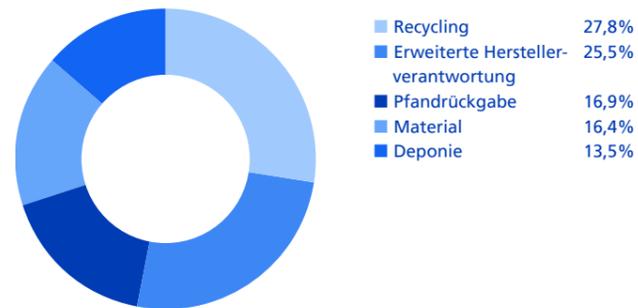
Die Kreislaufwirtschaft erweist sich als eine intuitive Antwort auf die Herausforderungen, welche die ökologische, politische und wirtschaftliche Stabilität gleichermaßen betreffen. Da sowohl die natürlichen Ressourcen als auch die Souveränität bedroht sind, haben viele Regierungen Regulierungsinitiativen eingeleitet, um den derzeitigen Status quo anzupassen. Diese sind für die Skalierung der Kreislaufwirtschaft von entscheidender Bedeutung und sollen Investitionen anregen, positive Verhaltensweisen fördern und am Ende auch zusätzliche Einnahmen generieren.

Der Umfang der Initiativen ist unterschiedlich: Er reicht von einem umfassenden Rahmen, der den Grossteil des Wirtschaftsmodells abdeckt (z. B. Aktionsplan für eine Kreislaufwirtschaft der Europäischen Union) bis hin zu kleineren Bemühungen, die auf spezifische Fragen abzielen (das Ziel Südkoreas, bis 2030 die Plastikabfälle um 50% zu reduzieren und den Recycling-Anteil auf 70% zu erhöhen). Dabei dürften die Komplexität der Vorschriften und die Fristen die Risiken widerspiegeln, die mit dem jeweiligen Land oder der Region verbunden sind, in der sie erarbeitet werden.

Laut Bloomberg New Energy Finance (BNEF) konzentriert sich der grösste Teil der Kreislaufwirtschafts-Politik auf Recycling, gefolgt von erweiterter Herstellerverantwortung, Pfandrückgabe, Materialinitiativen und Deponieinitiativen. BNEF deckt insgesamt 27 Märkte ab, die rund 90% des weltweiten BIP umfassen. Dabei wird in fünf Bereiche

unterteilt: Recycling, erweiterte Herstellerverantwortung, Pfandrückgabe, Material und Deponieinitiativen.

Abbildung 6: Politikbereiche der globalen Kreislaufwirtschaft



Quelle: Bloomberg New Energy Finance (BNEF), 2021

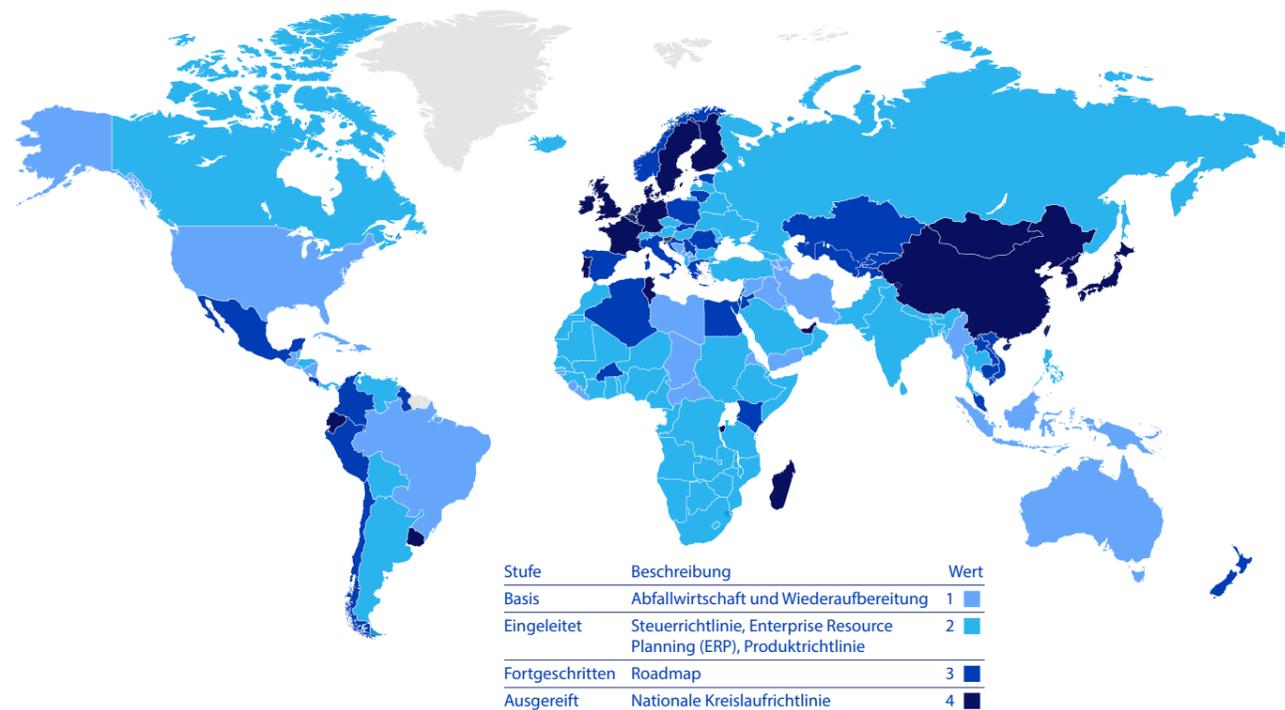
Im Bericht «Circular economy, navigating the evolving global policy landscape» (Kreislaufwirtschaft, Umgang mit der sich entwickelnden globalen politischen Landschaft) nimmt Ernst & Young eine Bewertung des Reifegrads der Kreislaufwirtschaftspolitik vor. Die meisten entwickelten Länder

verfügen bereits über einen Fahrplan oder eine nationale Kreislaufwirtschafts-Politik – mit Ausnahme der USA. Dies verdeutlicht die Herausforderungen, vor denen Regulierungsbehörden stehen, insbesondere in Regionen, die reich an natürlichen Ressourcen sind. Letztlich sind wir überzeugt, dass immer mehr Länder unterstützende Massnahmen einführen werden, da Rohstoffe zunehmend zu einer strategischen Angelegenheit werden und der Klimawandel für die Wähler sichtbarer wird.

So weit sind die Rechtsvorschriften für Kreislaufwirtschaft

Ein Beispiel für die jüngsten gesetzgeberischen Bemühungen kommt aus der Europäischen Union. Mit ihrem Action Plan «Circular Economy» vom März 2020 will die EU-Kommission eine ehrgeizige Agenda für die Förderung einer klimaneutralen Kreislaufwirtschaft auf den Weg bringen. Der Plan schlägt mehrere Massnahmen vor, die in die Gestaltung von Produkten, den Ablauf von Produktionsprozessen sowie die Ausgestaltung der Wertschöpfungsketten eingreifen werden. Diese Vorschriften müssen nun auf nationaler Ebene umgesetzt werden. Frankreich hat zum Beispiel 2021 das «Recht auf Reparatur» gesetzlich verankert. Ziel ist es, Unternehmen zum Abbau der Hindernisse zu verpflichten,

Abbildung 7: Bewertung des Reifegrads (auf einer Skala von 1 bis 4) der Rechtsvorschriften für die Kreislaufwirtschaft



Quelle: Harvard, i.e. E&Y (2022)

wenn Verbraucher von ihnen gekaufte Produkte reparieren lassen wollen. Neu sind dort die Produkte mit einem Reparaturindex gekennzeichnet (siehe Box Reparaturindex).

Reparaturindex: Politisches Beispiel aus Frankreich

Frankreich fördert die Reparatur von Produkten per Gesetz. Seit 2021 müssen Elektrogeräte mit einem sogenannten Reparaturindex (l'indice de réparabilité) gekennzeichnet werden. Die Produkte werden mit einem Wert auf einer Skala von 1 bis 10 kategorisiert (10 steht für die höchste Reparierbarkeit). Ein Aufkleber zeigt den Konsumenten, wie leicht ein Produkt wieder in Stand gesetzt werden kann. Die dazugehörige Farbskala reicht von rot für schwer bis grün für Produkte, die leicht zu reparieren sind. Die Bewertung basiert auf verschiedenen Kriterien. So werden beispielsweise die Verfügbarkeit von Ersatzteilen, der Preis von Ersatzteilen und die Schwierigkeit der Demontage berücksichtigt. Ziel ist es, die Verbraucher zu ermutigen, gut bewertete Produkte zu kaufen, damit sie ein Produkt länger nutzen können. Ausserdem schont es den Geldbeutel, wenn nicht jedes Mal, wenn ein Gerät kaputt geht, ein Ersatz besorgt werden muss. Gleichzeitig soll der Index die Firmen ermutigen, mehr reparaturfähige Produkte herzustellen.

Um noch mehr Anreize zu schaffen, werden Reparaturen in Frankreich mit dem sogenannten Reparaturbonus finanziell unterstützt. Je nachdem, welcher Mangel behoben werden muss, zahlt der Staat zwischen 10 und 45 Euro.

Abbildung 8: Reparaturindex Smartphone



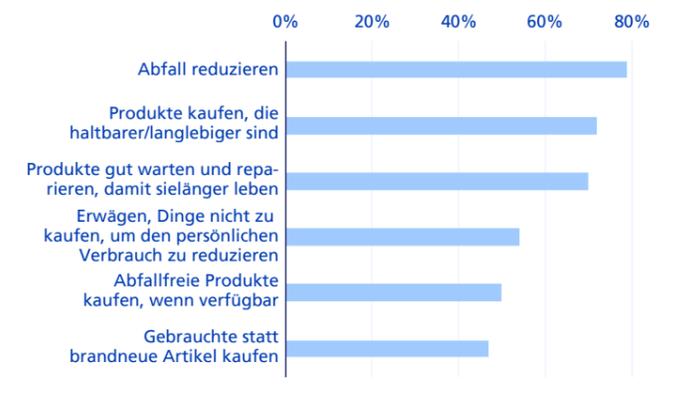
Legende: Das Nokia-Smartphone G42 weist einen Reparaturindex von 8,1 aus, weil das Gerät leichter zu zerlegen ist und Ersatzteile im Laufe der Zeit leichter verfügbar sind.¹⁰

1.2.2 Konsumentenbewusstsein: Unser Verhalten muss sich ändern

Die Konsumenten können in ihrem täglichen Leben einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung nachhaltiger Praktiken leisten und die Kreislaufwirtschaft voranbringen. Dabei geht es in erster Linie darum, den Verbrauch von Gütern zu minimieren, wenn möglich Gegenstände wiederzuverwenden und Materialien korrekt zu recyceln. Weitere individuelle Strategien sind der Kauf von Gebrauchtgegenständen, die Teilnahme an Reparaturinitiativen, die Investition in hochwertige und langlebige Produkte oder direkte Investitionen in die Kreislaufwirtschaft über Fonds oder Direktinvestitionen.

Laut dem Capgemini-Bericht «Circular Economy for a Sustainable Future: How Organizations Can Empower Consumers and Transition to a Circular Economy»¹¹ aus dem Jahr 2021 gaben 45% der 7'819 weltweit befragten Konsumenten an, dass sie ausschliesslich bei Marken kaufen möchten, die sich auf Kreislaufwirtschaft konzentrierten. Das nachstehende Diagramm zeigt den Prozentsatz jener Befragten, die bereit sind, Massnahmen zur Abfallvermeidung zu ergreifen, Produkte zu warten und zu reparieren, um ihre Lebensdauer zu verlängern, und langlebige Produkte zu kaufen.

Abbildung 9: Prozentsatz der Befragten, die an den folgenden Massnahmen interessiert sind:



Quelle: Cap Gemini

¹⁰ <https://www.indicereparabilite.fr/produit/smartphone-hmd-global-oy-nokia-g42-5g/>

¹¹ <https://www.capgemini.com/insights/research-library/circular-economy-for-a-sustainable-future/>

In einer anderen Umfrage befragte DNV, ein unabhängiger Klassifizierungs- und Riskmanagement-Anbieter, 2'900 Verbraucher in Europa und den USA. Die Ergebnisse¹² zeigten, dass 53% der Generation Z¹³ aktiv an der Kreislaufwirtschaft teilnehmen. Die Daten werden durch Untersuchungen des Unternehmens YPulse gestützt, das in der Jugend-Marktforschung tätig ist. Aus den Untersuchungen geht hervor, dass die Generation Z vermehrt Gebrauchsgüter nutzt und im Bereich Mode auf die Wiederverwertung von Altkleidern setzt.

Die Kundinnen und Kunden bemängeln jedoch, dass ihnen Organisationen und Firmen nicht genügend Zugang, Informationen oder Möglichkeiten zur Umsetzung von Kreislaufwirtschaftsverfahren bieten.

1.2.3 Die EU-Taxonomie fördert Initiativen der Kreislaufwirtschaft

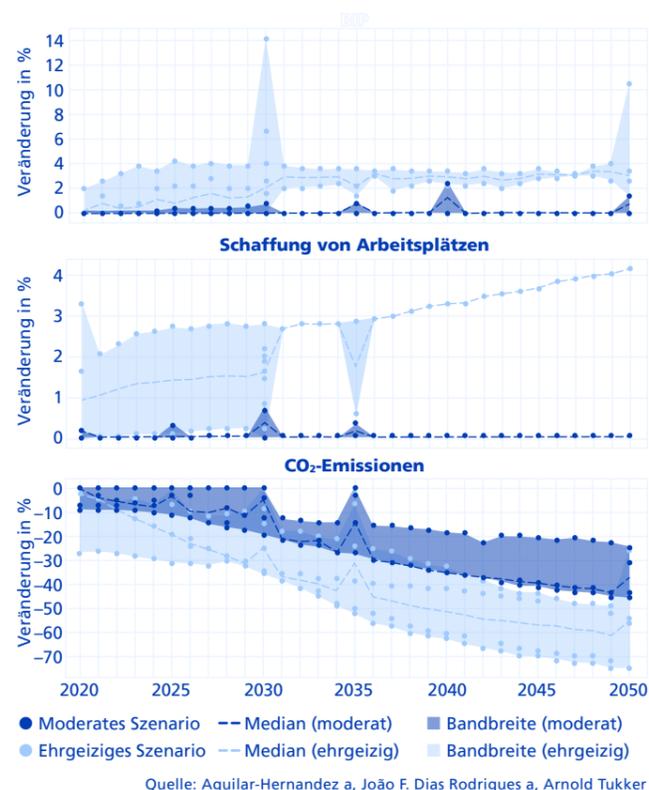
Die EU-Verordnung zur Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen, sog. Taxonomie-Verordnung dürfte ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Förderung von Initiativen der Kreislaufwirtschaft spielen, indem sie einen standardisierten Rahmen für die Bewertung der Nachhaltigkeit von wirtschaftlichen Aktivitäten bietet. Konkret kategorisiert sie diese anhand ihres Beitrags zu Umweltzielen wie Klimaschutz und -wandel, nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung sowie Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme. Diese Klassifizierung schafft einen gemeinsamen Standard und ermöglicht es Investoren, Firmen und politischen Entscheidungsträgern, Initiativen der Kreislaufwirtschaft zu identifizieren, zu priorisieren und so Investitionen und Innovationen in kreislauforientierte Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen zu fördern.

1.3 Finanzielle, strategische und ökologische Vorteile

Der Diskurs über die Kreislaufwirtschaft bewegt sich oft selbst im Kreis. Die Elemente interagieren in einer kontinuierlichen Rückkopplungsschleife, in der Veränderungen in den Vorschriften und im Verbraucherverhalten durch ihre positiven Ergebnisse gegenseitig verstärkt werden. Ebenso erhöhen verbesserte Vorschriften und ein verstärktes Bewusstsein der Konsumenten für die Kreislaufwirtschaft deren Nutzen.

Die Vorteile der Kreislaufwirtschaft können in ökologische, wirtschaftliche und politische/strategische Nutzen unterteilt werden. In einer von Aguilar-Hernandez et al. (2021) durchgeführten Meta-Analyse wurden Berichte über mehr als 300 Kreislaufwirtschaftsszenarien im Zeitraum von 2020 bis 2050 untersucht. Die Studie ergab, dass die Umsetzung ehrgeiziger Kreislaufwirtschaftsszenarien bis 2030 das Bruttoinlandsprodukt im Median um 2,0% steigern, die Beschäftigung im Median um 1,6% erhöhen und die CO₂-Emissionen im Median um -24,6% verringern könnte.

Abbildung 10: Makroökonomische, soziale und ökologische Auswirkungen einer Kreislaufwirtschaft bis zum Jahr 2050: Eine Meta-Analyse von prospektiven Studien



Die Umweltvorteile eines Kreislaufmodells sind durchschlagend: Durch die Maximierung der Nutzung von Materialien und Produkten während ihres gesamten Lebenszyklus minimiert das Modell das Abfallaufkommen,

schont die natürlichen Ressourcen und führt zu geringeren Emissionen. Europa könnte seine Kohlendioxidemissionen durch die Entwicklung einer Kreislaufwirtschaft bis 2030 beispielsweise um die Hälfte reduzieren.

Darüber hinaus kann die Kreislaufwirtschaft durch die Verringerung des Rohstoffverbrauchs die Bodenproduktivität und -gesundheit verbessern, die Entwaldung eindämmen sowie zum Schutz und zur Wiederherstellung natürlicher Lebensräume sowie zum Erhalt von Ökosystemen beitragen. Die Kreislaufwirtschaft zielt nicht nur darauf ab, den Verlust der biologischen Vielfalt zu stoppen, sondern will bis 2035 die biologische Vielfalt auf den Stand des Jahres 2000 zurückführen.

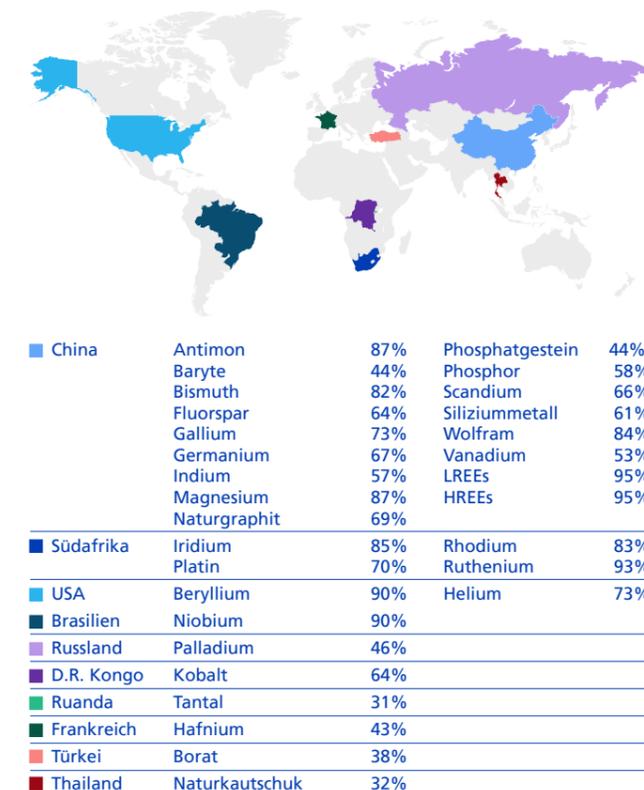
– Ein 4,5-Billionen-Dollar-Potenzial

Das Hauptziel der Kreislaufwirtschaft ist die Entkopplung des Wirtschaftswachstums vom Rohstoffverbrauch und damit die Überwindung der Einschränkungen, welche die Verfügbarkeit natürlicher Ressourcen nach sich zieht. Nach Berechnungen des Beratungsunternehmens Accenture birgt der Übergang von einem linearen Ansatz zu einem Kreislaufsystem bis 2030 ein Potenzial von **4,5 Billionen USD für das Wirtschaftswachstum**¹⁴. Der Übergang erfordert Innovationen im Produktdesign, bei Materialien und Geschäftsmodellen. Solche Innovationen stimulieren nicht nur das Wirtschaftswachstum, sondern schaffen auch Möglichkeiten für Unternehmertum, Forschung und Entwicklung, was wiederum neue Arbeitsplätze und Branchen schafft. Während die Nachfrage nach Arbeitsplätzen in der Ressourcengewinnung und -verarbeitung zurückgehen könnte, wird erwartet, dass der Wert der Arbeit insgesamt steigen dürfte. **Die Europäische Union geht davon aus, dass dieser Wandel bis 2030 rund 700'000 neue Arbeitsplätze in der Region schaffen könnte**¹⁵.

– Abhängigkeit von endlichen Ressourcen nimmt ab

Darüber hinaus erhöht die Kreislaufwirtschaft dank der Diversifizierung der Lieferketten und der Verringerung der Abhängigkeit von endlichen Ressourcen die Widerstandsfähigkeit gegenüber Störungen, die durch Faktoren wie Ressourcenknappheit, geopolitische Konflikte und Naturkatastrophen verursacht werden. Durch die Förderung einer wirtschaftlichen Autarkie und Stabilität können die Auswirkungen externer Schocks auf Volkswirtschaften und Unternehmen gemildert werden. Dies ist besonders wichtig angesichts des anhaltenden Trends zur Deglobalisierung.

Abbildung 11: EU: Rohstoffknappheit führt zu geopolitischen Spannungen/Abhängigkeiten



Quelle: <https://www.europarl.europa.eu/thinktank/infographics/circulareconomy/public/index.html>, 2020

Dieser führt zu geopolitischen Spannungen, Preisschwankungen und Verfügbarkeitsproblemen, insbesondere in Regionen, die bei wichtigen Rohstoffen stark von Importen abhängig sind. Die Europäische Union importiert derzeit mehr als die Hälfte ihrer Rohstoffe. Dieses Beispiel zeigt den dringenden Bedarf, Schwachstellen in den

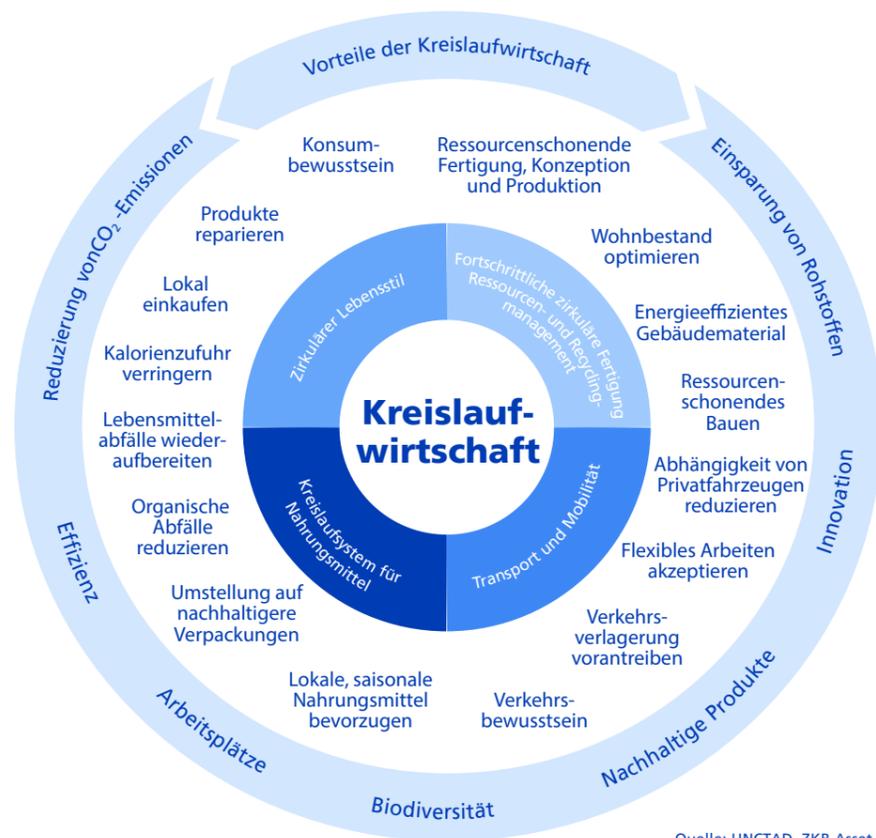
¹² <https://circularphiladelphia.org/will-gen-z-drive-the-shift-to-a-circular-economy/>

¹³ Üblicherweise werden die Jahrgänge zwischen 1997 und 2010 als Gen Z bezeichnet.

¹⁴ Das Handbuch der Kreislaufwirtschaft: Realizing the Circular Advantage, von Peter Lacy, Jessica Long und Wesley Spindler

¹⁵ <https://www.europarl.europa.eu/topics/en/article/20151201STO05603/circular-economy-definition-importance-and-benefits#:~:text=Moving%20towards%20a%20more%20circular,different%20sectors%20of%20the%20economy>

Abbildung 12: Die Fokusbereiche der Kreislaufwirtschaft



Quelle: UNCTAD, ZKB Asset Management, Circle Economy

Lieferketten zu beseitigen, vor allem bei wichtigen Materialien wie Hightech-Produkten oder im Gesundheitswesen. Längere Lebenszyklen und eine verbesserte Gewinnung von Schlüsselmaterialien könnten diese Anfälligkeit verringern.

Die allgemeinen Grundsätze der Kreislaufwirtschaft bieten einen Weg zur Beseitigung von Ineffizienzen und zur Förderung eines widerstandsfähigeren und prosperierenden Wirtschaftssystems, das den Wert der Ressourcen maximiert, das natürliche Kapital schützt und der Selbstversorgung und Unabhängigkeit Vorrang einräumt.

1.4 Initiativen für mehr Kreislaufwirtschaft

Die folgende Abbildung zeigt die Bandbreite an verfügbaren Kreislaufwirtschaftslösungen. Der äussere Kreis verdeutlicht die Vorteile einer erhöhten Kreislaufwirtschaft, die durch die konsequente Umsetzung der erwähnten Massnahmen erreicht werden können. Zwei Beispiele:

- Werden mehr beschädigte Produkte repariert statt entsorgt, können wertvolle Rohstoffe eingespart werden.
- Eine verbesserte Bauweise von Gebäuden kann zu einer Verringerung der CO₂-Emissionen führen.

Die möglichen Massnahmen, um mehr Kreislaufwirtschaft zu erreichen, lassen sich in vier Bereiche, den sogenannten Initiativen, zusammenfassen. «Circular Lifestyle», «Advanced Circular Manufacturing und Resource and Recycling Manufacturing», «Transport and Mobility» und «Circular Food System» fassen die wichtigsten Punkte für eine verbesserte Kreislaufwirtschaft zusammen.¹⁶

In der Schweiz könnten sie den Kohlenstoff-Fussabdruck um 43% und den Material-Fussabdruck um 33% reduzieren. Zudem könnte der Verlust der biologischen Vielfalt gestoppt und bis 2035 wieder auf das Niveau von 2000 gebracht werden. Dies gilt auch auf der globalen Ebene: Laut der Ellen MacArthur Foundation könnte die Anwendung der drei Grundsätze der Kreislaufwirtschaft – Entwicklung von Produkten, Dienstleistungen und Systemen – die verbleibenden 45% der Emissionen aus der Industrie, Landwirtschaft und Landnutzung bekämpfen, die durch die Energiewende nicht beseitigt werden können.¹⁷

¹⁶ ZKB Asset Management, Circle Economy – Circularity Gap Report Switzerland 2023

¹⁷ Circle Economy – Circularity Gap Report Switzerland 2023

2 Kreislaufwirtschaft kann sich für Umwelt und Finanzen lohnen

Angesichts der wirtschaftlichen, ökologischen und strategischen Vorteile, die eine Kreislaufwirtschaft mit sich bringt, dürften die Regierungen ihre Unterstützung diesbezüglich verstärken und die Verbraucher nach und nach neue Konsumgewohnheiten annehmen. Investitionen in Unternehmen, die sich der Kreislaufwirtschaft verschrieben und damit positive Auswirkungen auf die Umwelt haben, können langfristig über dem Marktwachstum liegende Finanzertragschancen generieren.

2.1 Ein komplexes Ökosystem mit hohem Wachstumspotenzial

Die Kombination aus neuen Vorschriften und verändertem Verbraucherverhalten dürfte immer mehr Unternehmen dazu veranlassen, in die Kreislaufwirtschaft zu investieren. Damit passen sie sich der Kundennachfrage an, senken nach Möglichkeit die Kosten und verringern die Risiken in der Lieferkette. Das Marktforschungsunternehmen Gartner geht davon aus, dass bis ins Jahr 2026 60% der globalen Unternehmen profitables Wachstum durch zirkuläre Lieferketten erzielen werden.¹⁸

Einem Arbeitspapier von Just Economics und Chatham House zufolge beliefen sich die weltweiten Ausgaben für die Kreislaufwirtschaft bereits im Zeitraum 2019/2020 auf insgesamt 1.482 Milliarden Dollar, die sich auf staatliche Initiativen (636 Millionen USD) und Ausgaben privater Unternehmen (800 Millionen USD) aufteilen. Obwohl diese Investitionen nicht unbedeutend sind, machen sie nur 3% der Investitionen in der linearen Wirtschaft aus und lassen noch viel Raum für Wachstum.¹⁹

2.2 Teilsegmente mit unterschiedlichen Wachstumsraten

Das Konzept der Kreislaufwirtschaft umfasst viele Teilsegmente mit unterschiedlichen Wachstumsraten. So erwartet Statista für den globalen Recyclingsektor²⁰ – eine Schlüsselkategorie der Kreislaufwirtschaft – im Zeitraum von 2022 bis 2032 eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (Compound Annual Growth Rate, CAGR) von 4,7%. Betrachtet man jedoch neue Bereiche wie den Markt für recyceltes PET, so wird dieser laut dem Kunststoffrecycler Carbios bis 2050 im Vergleich zu 2025 um das Siebenfache wachsen.

Das Ausmass der erforderlichen Veränderungen sorgt dafür, dass verschiedene Unternehmen unterschiedlich reagieren und abschneiden werden. Die Kosten, die mit der Einführung von Kreislaufwirtschaftsprinzipien ver-

bunden sind, können beträchtlich sein und reichen von erhöhten Betriebskosten bis hin zu erheblichen, mehrjährigen Investitionsausgaben. Darüber hinaus dürften wohl organisatorische und prozessuale Änderungen erforderlich sein, um die Unternehmen besser auf die neuen Geschäftsmodelle auszurichten.

Eine frühzeitige Einführung, Differenzierung sowie eine strategische Positionierung könnten jedoch erhebliche Vorteile bringen und die Investitionen ausgleichen. Schliesslich kann die Kreislaufwirtschaft Vorteile bieten, die über ökologische und soziale Aspekte hinausgehen. Inwiefern sich diese Vorteile für die Unternehmen konkret auswirken, hängt von der jeweiligen Branche ab, in denen sie tätig sind. Ein proaktiver Ansatz könnte deshalb in bestimmten Fällen die Marktposition der Firmen verbessern und betriebliche und regulatorische Risiken verringern. Die Identifizierung von Gewinnern und Verlierern dieses wichtigen Trends ist daher von entscheidender Bedeutung.

Beispiel aus der akademischen Forschung: Investitionen in die Kreislaufwirtschaft können Risiken verringern und Anlageerträge steigern

Eine Forschungsarbeit der Universität Bocconi konzentrierte sich auf die Ausfallwahrscheinlichkeit von Schulden und die Frage, ob die Einführung von Praktiken der Kreislaufwirtschaft die damit verbundenen Risiken verringern kann. Ausserdem wurde in der Studie untersucht, ob die Einführung von Strategien der Kreislaufwirtschaft zu besseren risikobereinigten Renditen führt, die anhand der Sharpe- und Treynor-Ratio bewertet werden.

Die Studie umfasste 222 Unternehmen aus ressourcenintensiven Branchen wie dem verarbeitenden Gewerbe, der Versorgungswirtschaft und dem Bauwesen. Auf der Grundlage der Umsetzung anerkannter Praktiken der Kreislaufwirtschaft wurde ein Kreislaufwirtschafts-Score berechnet. Anschliessend wurden die Betriebe in Quartile eingeteilt.

¹⁸ <https://www.gartner.com/en/newsroom/press-releases/2023-06-06-from-confusion-to-profits-understanding-the-circular-economy-growth-opportunity>

¹⁹ Circular investment: A review of global spending and barriers to increasing it, Working Paper, May 2021, Just Economics and Royal Institute of International Affairs

²⁰ <https://www.statista.com/statistics/239662/size-of-the-global-recycling-market/>

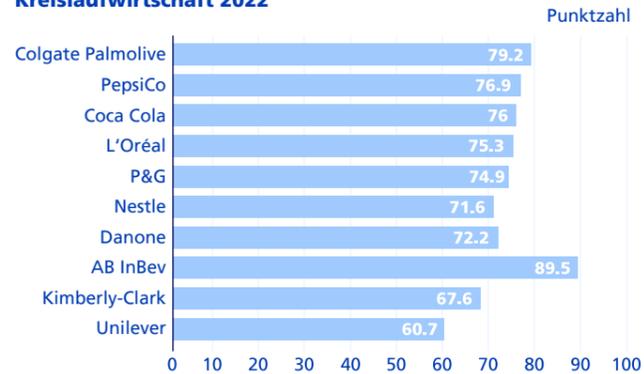
Die Untersuchung zeigte, dass Unternehmen, die zirkuläre Praktiken anwenden, das Risiko eines Zahlungsausfalls über einen Zeitraum von einem und fünf Jahren verringerten. Je zirkulärer ein Unternehmen ist, desto geringer ist sein Ausfallrisiko. Ausserdem ist diese Beziehung kausal, d. h. ein höherer Grad an Kreislaufwirtschaft ist mit einer geringeren Ausfallwahrscheinlichkeit verbunden.

Laut Chatham House und Just Economic führen Praktiken der Kreislaufwirtschaft bei Fertigungsbetrieben häufig zu einer optimierten Ressourcennutzung, zu weniger Abfall und einer geringeren Abhängigkeit von nicht regenerativen Ressourcen.²¹ Dies kann unter bestimmten Bedingungen zu Einsparungen bei Rohstoffen, Entsorgung und Energiekosten führen. Darüber hinaus kann die Diversifizierung der Lieferketten und die Verringerung der Abhängigkeit von endlichen Ressourcen die Widerstandsfähigkeit gegenüber Störungen erhöhen. **Ein Beispiel für eine Strategie der Kreislaufwirtschaft ist die Verwendung von recycelten Harzen durch den US-Rohrhersteller Advanced Drainage System. Das Unternehmen tätigte erhebliche Investitionen in hochmoderne Recyclinganlagen. Diese ermöglichen einen besseren Zugang zu recycelten Materialien bei tieferen Preisen.**

Auch die Konsumgüter-Unternehmen können zunehmend gezwungen sein, ihre Strategien auf neue Verhaltensweisen der Kunden auszurichten: Nachhaltigere Verpackungen, recycelte Inhalte oder die Reparierbarkeit von Produkten dürften im Kaufprozess immer mehr an Bedeutung gewinnen. In seinem jährlichen Ranking der Kreislaufwirtschafts-Politik zeigt BNEF, welche Unternehmen in Sachen nachhaltige Verpackungen führend sind und welche zurückfallen. Zu den Basiskonsumgüterherstellern mit hoher Kreislaufwirtschaftsbewertung gehören Colgate Palmolive, Pepsi, Coca Cola und L'Oréal.

²¹ Circular investment: A review of global spending and barriers to increasing it, Working Paper, May 2021, Just Economics and Royal Institute of International Affairs

Abbildung 13: BNEFs Unternehmensranking für die Kreislaufwirtschaft 2022



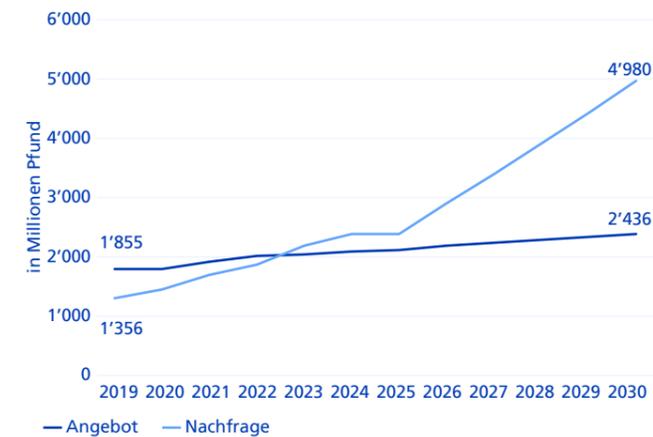
Quelle: <https://about.bnef.com/blog/the-leaders-and-laggards-in-the-quest-to-reach-a-circular-economy>

Viele Unternehmen haben sich zwar hohe Ziele für die Verwendung recycelter Materialien gesetzt. Kapazitätsbeschränkungen, anfängliche Investitionskosten und technologische Probleme dürften sie aber daran gehindert haben, wiederverwertete Materialien gegenüber neuen zu bevorzugen. Diese Problematik wird anhand des Beispiels der Kunststoffflaschen näher erläutert:

Der «R-PET»-Markt – ein Beispiel für die Herausforderungen der Kreislaufwirtschaft

Die Unternehmen des Konsumgütersektors haben sich ehrgeizige Ziele gesetzt, R-PET (recyceltes PET) anzubieten. Allerdings wird die Nachfrage nach recyceltem PET-Flake das Angebot in den Vereinigten Staaten in den kommenden Jahren übersteigen (siehe Grafik). Ohne zusätzliche Kapazitäten wird die Nachfrage im Jahr 2030 etwa doppelt so gross sein wie das Angebot.

Abbildung 14: Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage in den USA für recycelte PET-Flakes



Quelle: Plastic News (einschliesslich Einfuhren; unter der Annahme, dass das PET-Wachstum auf demselben Niveau bleibt und mindestens 50% der PET-Verpflichtungen eingehalten werden)

Derzeit werden beim Recycling von Kunststoffabfällen überwiegend mechanische Verfahren angewendet. Dabei werden die gesammelten Kunststoffe nach Art, Qualität und Farbe sortiert und anschliessend gewaschen, zerkleinert und zu Flocken geschmolzen. Diese werden darauf zu Harzen pelletiert, die dann weiterverarbeitet und schliesslich zu Endprodukten verarbeitet werden. Verunreinigungen durch Lebensmittel, Zusatzstoffe, andere Kunststoffe und Farbstoffe führen dazu, dass ein erheblicher Teil des PET nicht recycelt wird oder in die Textil- oder Folienproduktion geht. Gegenwärtig werden nur 25% des weltweiten PET-Bedarfs durch recyceltes Material gedeckt. Die niedrigen Recyclingquoten sind auf veraltete Technologien zurückzuführen, die mit den kompliziert gestalteten Kunststoffprodukten nicht zu recht kommen.

Hoffnung weckt das chemische Recycling von PET (CR-PET). Damit wird die Recyclingfähigkeit von Kunststoffen verbessert, womit die Angebots- und Nachfragerücke geschlossen werden könnte. Die Technologie befindet sich noch in der Anlauf- oder Projektphase und ist mit hohen Investitionskosten, Eintrittsbarrieren und technologischen Unsicherheiten verbunden. Bei einer prognostizierten weltweiten PET-Gesamtnachfrage von etwa 42 Millionen Tonnen hat CR-PET das Potenzial, bis 2030 etwa 12,9% des gesamten PET-Marktes zu erobern.

Das Beispiel von R-PET und CR-PET zeigt, dass die Unternehmen zwar bereit sind, den Übergang zu einer nachhaltigeren Produktion zu vollziehen, die Umsetzung aber häufig an technologischen Hindernissen oder einem unzureichenden Angebot scheitert.

3 Attraktive Investitionsmöglichkeiten

3.1 Definition und Unterthemen

Es gibt viele Möglichkeiten, die Massnahmen und Lösungen zu kategorisieren, die mit dem Konzept der Kreislaufwirtschaft in Einklang stehen. Der Einfachheit halber haben wir das sogenannte 4-R-Prinzip (Reduce, Reuse, Recycle, Replace (siehe Grafik unten)) definiert, d. h. Materialreduzierung, Wiederverwendung, Recycling und Ersatz²². Dazu gehören viele Unterthemen aus den Bereichen Kunststoff- oder Bio-Recycling, Produktdesign und -lebensdauer, höhere Effizienz im Produktionsprozess und Leasing-Geschäftsmodelle.

Wir verwenden diesen Ansatz als Grundlage für die Zusammenstellung unseres Anlageuniversums.

Abbildung 15: Überblick über Umweltlösungen im Zusammenhang mit dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft



Quelle: <https://about.bnef.com/blog/the-leaders-and-laggards-in-the-quest-to-reach-a-circular-economy>

Für unseren Investitionsansatz haben wir mit den Solution Providers, Enablers und Circular Economy Adopters drei Kategorien definiert. Diese geben einen Hinweis darauf, wie ein Unternehmen im Kontext der Kreislaufwirtschaft abschneidet.

Lösungsanbieter (Solution Providers) sind Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen anbieten, die auf die Herausforderungen der Kreislaufwirtschaft ausgerichtet sind. Es handelt sich um Anbieter, die innovative Lösungen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft in verschiedenen Branchen entwickeln oder umsetzen. Dazu gehören Unternehmen, die in den Bereichen Recycling, erneuerbare Energien, nachhaltiges Produktdesign und Abfallreduzierung tätig sind.

Befähiger (Enablers) sind Organisationen, die den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft durch die Bereitstellung von Ressourcen, Fachwissen oder Technologien

unterstützen. Zum Beispiel kann Simulationssoftware dabei helfen, innerhalb eines Produktionsprozesses weniger Materialien einzusetzen.

Führende Unternehmen der Kreislaufwirtschaft (Circular Economy Adopters) sind Organisationen, die aufgrund ihrer Produkte, Initiativen und bewährten Verfahren eine führende Rolle in der Kreislaufwirtschaft einnehmen. Es handelt sich um Organisationen, die aktiv Initiativen der Kreislaufwirtschaft fördern und in diese investieren.

3.2 Unser Konzept der Kreislaufwirtschaft

Abbildung 16: Konzept der Kreislaufwirtschaft

Das Konzept der Kreislaufwirtschaft umfasst Lösungsanbieter, Anwender und Befähiger

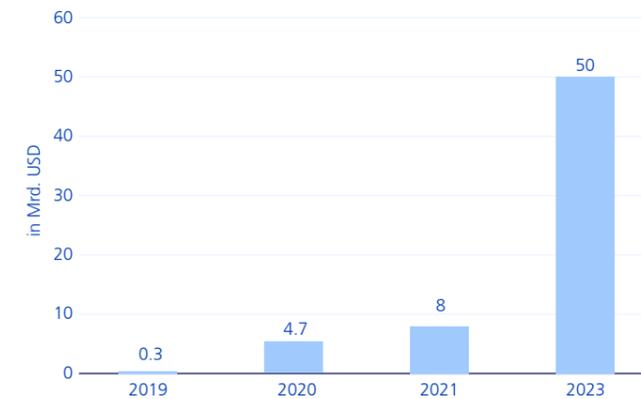


Quelle: Firmenangaben

Relevanz des Anlagethemas in Bezug auf börsennotierte Aktien

Die Kreislaufwirtschaft ist ein relativ neues Thema für Investorinnen und Investoren sowie den Finanzsektor. Seit 2019 ist ein deutlicher Wachstumstrend bei den verwalteten Vermögenswerten von Kreislaufwirtschaftsfonds zu verzeichnen. Gemäss der Ellen MacArthur Foundation ist das verwaltete Vermögen in Fonds in börsennotierte Aktien mit Fokus auf die Kreislaufwirtschaft von 0,3 Mrd. USD im Jahr 2019 auf 8,0 Mrd. USD im Jahr 2021 gestiegen. Während die Anlagemöglichkeiten in den vergangenen vier Jahren ein robustes Wachstum erfahren haben, gibt es für diese Anlageklasse noch reichlich Raum für weiteres Wachstum.

Abbildung 17: Verwaltete Vermögenswerte in Anlagefonds der Kreislaufwirtschaft



Quelle: Ellen Macarthur Foundation, Bocconi University, Patrick Schröder et al.

Aus einer breiteren wirtschaftlichen Perspektive wird der Wert der jährlichen Ausgaben des Unternehmenssektors für die Kreislaufwirtschaft auf etwa 850 Mrd. USD geschätzt, verglichen mit 35 Billionen USD für lineare Ausgaben.²³ Dies deutet darauf hin, dass die Kreislaufwirtschaft nur etwa 3 Prozent der gesamten weltweiten Investitionen pro Jahr ausmacht. Folglich scheint es in diesem Bereich noch erhebliche Möglichkeiten für Investmentfonds zu geben.

²² Potting et al. (2017, p.5)

²³ Circular investment: A review of global spending and barriers to increasing it, Working Paper, May 2021, Just Economics and Royal Institute of International Affairs

4 Fazit – Kreislaufwirtschaft: Attraktives Thema mit Potenzial

Der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft ist eine wichtige Treibkraft für die Bewältigung der komplexen Probleme, die sich aus der Verschlechterung der Umwelt, der Begrenzung der Ressourcen und dem Klimawandel ergeben. Die dringende Notwendigkeit wird durch den «Erdüberlastungstag» und die harte Realität hervorgehoben, dass unser bestehendes lineares Wirtschaftsmodell nicht nachhaltig ist. Neue geopolitische Überlegungen verstärken die Argumente für die Kreislaufwirtschaft.

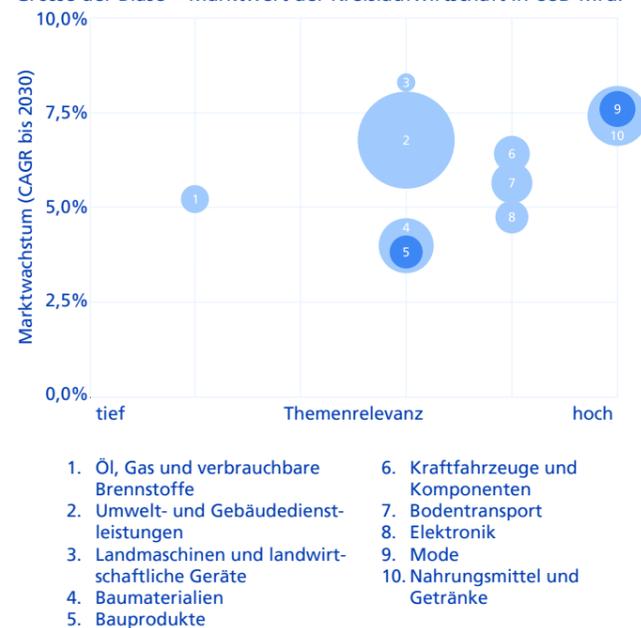
Die Kreislaufwirtschaft, die durch Regulierungsinitiativen, Unternehmenspraktiken und verändertes Konsumverhalten vorangetrieben wird, stellt nicht nur eine Notwendigkeit, sondern auch eine beträchtliche wirtschaftliche Perspektive dar. In dem Masse, wie Regierungen auf der ganzen Welt politische Massnahmen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft ergreifen und Unternehmen in zunehmendem Umfang kreislaufwirtschaftliche Praktiken einführen, gewinnt der Trend an Fahrt. Sektoren wie Lebensmittel und Getränke, Mode, Bodentransport sowie Umwelt- und Anlagendienste tragen entscheidend dazu bei.

Auf Unternehmensebene sehen wir zahlreiche langfristige Vorteile für Unternehmen, die in die Kreislaufwirtschaft investieren, angefangen bei geringeren betrieblichen Risiken und Kosten bis hin zu neuen Geschäftsmöglichkeiten. Allerdings gibt es Herausforderungen bei der Einführung neuer Praktiken. Die Attraktivität jedes Subsektors der Kreislaufwirtschaft muss deshalb gründlich analysiert werden. Unserer Ansicht nach bedeutet diese Komplexität, dass aktiv verwaltete Anlagestrategien wahrscheinlich die am besten geeigneten Anlageinstrumente sind, um sich in diesem Thema zu engagieren.

Die Kreislaufwirtschaft bietet somit die perfekte Mischung aus nachhaltiger und kollektiver Verpflichtung und Wirtschaftlichkeit. Sie verkörpert einen grundlegenden Wandel, der, wenn er gewissenhaft durchgeführt wird, die Kraft hat, ganze Branchen zu reformieren, Ressourcen zu schonen und eine gerechtere und nachhaltigere Zukunft für die Nachwelt zu schaffen.

Der Erfolg der Kreislaufwirtschaft hängt davon ab, wie gross ein Sektor ist und wie bedeutend seine Auswirkungen auf die Kreislaufwirtschaft sind. Im nachfolgenden Diagramm wird dies anhand der Achsen Globales Marktwachstum bis 2030 und Auswirkungen auf die Kreislaufwirtschaft dargestellt. Das globale Marktwachstum 2030 wurde anhand der durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate

Abbildung 18: Wachstum und Auswirkungen nach Sektor
Grösse der Blase = Marktwert der Kreislaufwirtschaft in USD Mrd.



Quelle: Chatham House, Just Economics, Goldman Sachs, ZKB Asset Management

(CAGR) bis zum Jahr 2030 für jeden Sektor ermittelt. Für die Auswirkungen auf die Kreislaufwirtschaft wurde ein Bericht der Ellen MacArthur Foundation herangezogen, in dem die Faktoren für das Wachstum der Kreislaufwirtschaft beschrieben werden. In dem Bericht wurden die potenziellen Auswirkungen der einzelnen Sektoren auf die Kreislaufwirtschaft bewertet, wobei die Bandbreite von niedrig bis hoch reichte. Um eine allgemeingültige Definition der Sektoren zu gewährleisten, wurden diese nach der GICS-Klassifizierung ausgewählt. Um zu zeigen, wie gross ein Sektor ist, wird der zusätzliche Marktwert der Kreislaufwirtschaft pro Sektor anhand der Blasengrösse dargestellt. Die Daten entstammen einem Bericht von Chatham House und Just Economics sowie Bloomberg u.a.

Die Anlagemöglichkeiten innerhalb eines Sektors werden im potenziellen Anlageuniversum dargestellt. Unternehmen und Länder müssen strenge Kriterien erfüllen, um aufgenommen zu werden, und werden regelmässig überprüft. Gemäss vorliegendem Diagramm und Analyse gibt es im Investitionsgütersektor mit 26,7 Prozent insgesamt die meisten Anlagemöglichkeiten. Es folgen Rohstoffe mit 20,5 Prozent und Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren mit 10,1 Prozent.

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient Informations- und Werbezwecken. Es ist für die Verteilung in der Schweiz bestimmt und richtet sich nicht an Anleger in anderen Ländern. Es stellt weder ein Angebot noch eine Empfehlung für den Erwerb, das Halten oder den Verkauf von Finanzinstrumenten oder für den Erhalt von Dienstleistungen dar, noch bildet es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung welcher Art auch immer. Dieses Dokument wurde von der Zürcher Kantonalbank mit geschäftsüblicher Sorgfalt erstellt und kann Informationen aus sorgfältig ausgewählten Drittquellen enthalten. Die Zürcher Kantonalbank bietet jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der darin enthaltenen Informationen und übernimmt keine Haftung für Verluste, die durch die Verwendung dieses Dokuments entstehen können. Wertentwicklungen und Renditen in der Vergangenheit sind keine Garantie für den zukünftigen Anlageerfolg. Die in diesem Dokument enthaltenen Einschätzungen zu zukünftigen Renditen und Risiken dienen ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Zürcher Kantonalbank übernimmt für diese Informationen keine Gewähr. Jede Anlage ist mit Risiken verbunden, insbesondere im Hinblick auf Wert-, Rendite- und Wechselkursschwankungen. Für die Einschätzung der spezifischen Risiken von Anlagen wird empfohlen, die von der Zürcher Kantonalbank zur Verfügung gestellte Risikoaufklärung (z. B. Risikobroschüre, Verkaufsprospekte, Basisinformationsblatt oder sonstige Produktdokumentation) heranzuziehen. Dieses Dokument wurde nicht von der Abteilung «Finanz-Research» im Sinne der von der Schweizerischen Bankiervereinigung herausgegebenen «Richtlinien über die Unabhängigkeit der Finanzanalyse» erstellt. Daher finden diese Regeln auf dieses Dokument keine Anwendung. © 2024 Zürcher Kantonalbank. Alle Rechte vorbehalten.

